

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließlich  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der „Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: G. Danneboh in Eibenstock.

48. Jahrgang.

Dienstag, den 2. Juli

1901.

Nr. 77.

### Bürgersteig- und Straßenreinigung betr.

Die Haus- und Grundstücksbesitzer bez. deren Stellvertreter werden hiermit erneut auf die ihnen obliegende Pflicht, die Bürgersteige und die Straße bis zur Mitte bis Vormittag 9 Uhr zu reinigen, hingewiesen.

Säumige werden bestraft.

Stadttrath Eibenstock, am 28. Juni 1901.

Hesse.

Lpm.

### Den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinhaltigen Getränken betreffend.

Nach § 3 des Gesetzes betr. den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinhaltigen Getränken, vom 24. Mai 1901, ist die Herstellung oder Nachmachung von Wein, unter Verwendung von getrockneten Früchten, von Säuren, von Obstmost, von Obstwein u. s. w. vom 1. Oktober 1901 ab verboten und dürfen mit solchen Zusätzen hergestellte Getränke vom gleichen Tage ab weder feilgehalten noch verkauft werden.

Auf Getränke, welche den Vorschriften des § 3 zuwider bereits bei Verkündung

dieses Gesetzes hergestellt waren und innerhalb eines Monats nach diesem Zeitpunkte der zuständigen Behörde angemeldet worden sind, findet die Vorschrift im § 3 über den Verkauf gemäß § 22 des Gesetzes bis zum 1. Oktober 1902 keine Anwendung, sofern die Betriebsgefäße mit entsprechenden Kennzeichen amtlich versehen worden sind und die Getränke unter einer ihre Beschaffenheit erkennbar machenden oder einer anderen, sie von Wein unterscheidenden Bezeichnung feilgehalten oder verkauft werden.

Die Inhaber von Weinhandlungen und Schankwirtschaften machen wir auf diese Bestimmungen aufmerksam mit dem Hinzufügen, daß bei der Anmeldung, die sofort zu bewirken ist, die Menge, die Beschaffenheit, sowie der Ort und die Art der Aufbewahrung der Getränke genau anzugeben sind.

Stadttrath Eibenstock, den 29. Juni 1901.

Hesse.

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juli 1901 Nachmittags sind die Rathscorpeditionen geschlossen.

Stadttrath Eibenstock, am 28. Juni 1901.

Hesse.

W.

### Der Bankenkraß.

Es wäre müßig, sich gegen die Erkenntnis verschließen zu wollen, daß wir im Wechsel der Zeiten in eine Periode des wirtschaftlichen Niederganges eingetreten sind und daß auch deren gewöhnliche Begleitererscheinungen, die Bankbrüche, unser gesamtes Volkswirtschaftliches Leben erschüttern. Es sind das keine Einzelerscheinungen, sondern sie stehen alle in einem mehr oder minder erkennbaren innerlichen Zusammenhang. Mit den Hypothekenbanken begann es — Berlin, Stettin, Neustrelitz — dann folgten Dresden und Leipzig; von Rassel kann jeden Tag die Meldung über eine eingetretene Katastrophe eintreffen.

Das Publikum ist natürlich arg beunruhigt und die Presse hat keine leichte Aufgabe; sie muß vor Allem zur Besonnenheit mahnen, aber sie darf nicht beschwichtigen wollen, wo Schönfärberei Verluste bringt. Nicht nur der große und kleine „Sparer“ als solcher ist an der Krisis interessiert, sondern das ganze Volk, besonders die gesamte Arbeiterschaft, deren Kapital, die Arbeit, brachgelegt zu werden droht. Die Angst vor möglichen Verlusten und die Betrübniß wegen bereits eingetretener Verluste wirkt auch auf die nicht direkt Beteiligten ansetzend. Wie gewöhnlich, ist auch jetzt wieder die Erörterung über die Mittel beliebt, den Bankbrüchen möglichst vorzubeugen. Daß es dabei nicht an Versuchen fehlt, die beschlagenen Vorposten parteipolitisch auszubuten und durch sie Stimmung für oder gegen in Bezug auf Fragen zu machen, die wie Vorienreform und Zolltarif demnächst zur Lösung kommen sollen, ist eigentlich selbstverständlich.

Daß die großen Bankbrüche fast immer zur Zeit wirtschaftlichen Niederganges eintreten, ist nur natürlich. Aber nicht die „schlechte Zeit“ an sich ist für den „Kraß“ verantwortlich zu machen, sondern die in den besseren Zeiten nur besser zu verbergenden inneren Krankheiten der Institute bedingen ihren Sturz. So lange Alles vorwärts und aufwärts geht, halten sich auch minder gesunde, ja ungeheure Unternehmungen. Erst als es über und krausen Stürme daher, dann tritt der Umstand zu Tage; das Dürre und Morische bricht zusammen und nimmt mit sich, was krank und innerlich halbes ist. Zugleich steigert sich das allgemeine Mißtrauen, able Erfahrungen mahnen auch solchen Instituten gegenüber Vorsicht, die — wie die Leipziger Bank — auf ein ehrwürdiges Alter und ein bedeutendes Renommee pochen können.

Bei der Leipziger Bank handelt es sich um den größten Konkurs, den Deutschland bisher erlebt hat. Allerdings sind bei den Hypothekenbanken, die ihr vorausgingen, noch größere Summen genannt worden, allein bei ihnen muß man billigerweise die Obligations auscheiden, die wenigstens zu einem erheblichen Theile in den vorhandenen Hypotheken ihre Deckung finden. Das Aktienkapital der Leipziger Bank beträgt allein 48 Mill. Mark. Man nimmt hochgegriffen an, daß jeder Aktionär 10,000 Mark davon besitzt, so sind rund 5000 Familien in Mitleidenschaft gezogen. Hierzu kommen dann noch die übrigen Gläubiger der Bank und es kommt die Rückwirkung auf die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse hinzu, sowie die Rückwirkung auf die Trebergesellschaft.

Natürlich fragt man erschrocken, wie es möglich war, ein so altangehobenes, gut fundirtes, von einem weitgehenden Vertrauen getragenes Institut in so kurzer Zeit völlig in Grund und Boden zu wirtschaften. Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt hierzu: Wir sehen hier bestätigt, wie viel von einzelnen Persönlichkeiten für eine Bank abhängen kann. Die Leipziger war gut und solide, bis sie in die Hände des jetzt verhafteten Direktors Exner gelangte. Mit ihm zog das Unheil ein. Sein Ehrgeiz stand im Mißverhältnis zu seiner Gewissenhaftigkeit. Persönliche Beziehungen von Rassel her brachten ihn an die Treber-Gesellschaft, mit ihr verbunden hat er das ihm anvertraute Unternehmen ruiniert und zahlreiche Familien unglücklich gemacht. Der erste Schritt mag dabei freiwillig gewesen sein, bald aber haben ihn die Verhältnisse überwältigt und er wird, wie es so oftmals geht, gezwungen gewesen sein, sich weiter und weiter einzulassen; das gute Geld ging dem schlechten nach. Vielleicht war er selbst eine phantastische Natur, den die phantastischen Pläne der Tre-

ber-Gesellschaft packten, der von einer Größe träumte, über deren Falschheit er nun hinter Gefängnismauern nachdenken kann. Wieviel aber der eine Mann die Bank ganz in die Hände bekam, wo der Aufsichtsrath blieb, wies dieser dem in der Presse lautgewordenen Mißtrauen nicht pflichtgemäß nach und wies das ungeheure Engagement bei der einen Treber-Gesellschaft nicht auf Widerstand lieh, das wird noch eine genaue Untersuchung und schwere Verantwortung nach sich ziehen.

Aus Anlaß der jüngsten Bankbrüche ist auch die Stellung des Aufsichtsraths wieder vielfach erörtert worden; da seine Pflichten und Befugnisse geleglich feilgelegt sind, so liegen entweder die Mängel in diesen Bestimmungen oder aber — in den Personen. Die beste Vorbeugung ist gegenüber gewissen Katastrophen machtes; sie kann ja auch im Allgemeinen die Verbrecher nur selten hindern, sie muß sich darauf beschränken, die Verbrecher zu bestrafen.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zu der angeblichen Belegung der im Rothen Meere gelegenen Farjan-Inseln durch Deutschland veröffentlichte am Mittwoch die „Patria“ in Rom einen Bericht aus Massauah, wonach thatsächlich die deutsche Flagge auf einer der Farjan-Inseln wehen soll.

— Berlin, 29. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Ab 4. Juli werden auf den preussisch-österreichischen Staatsbahnen alle Rückfahrarten und besondere Preisermäßigungen für Ausstellungen, Kongresse und Festlichkeiten fallen künftig fort. Gewöhnliche Rückfahrarten bleiben ohne Änderung des Aufdrucks ab 4. Juli die verlängerte Gültigkeit. — Die „R. A. Z.“ bemerkt hierzu: Die von der preussischen Staatsbahnverwaltung bezüglich der Rückfahrarten gewährte Erleichterung geht über die Zugeständnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen hinaus. Auch gestattet Preußen die Benutzung der Schnellzüge und 25 Kilogramm Freigepäd. Auf den preussisch-österreichischen Staatsbahnen wird man ab 4. Juli am billigsten von allen deutschen Bahnen fahren. Wir glauben, daß alle Bevölkerungskreise diese Ueberzahlung gerade zum Beginne der Ferien dankbar empfinden werden.

— Durch einen Bestellungsbehl für die ostasiatische Besatzungsbrigade ist dieser Tage eine große Anzahl Reservisten überbracht worden. Die Leute hatten sich im vorigen Jahre zum freiwilligen Eintritt in die ostasiatischen Truppenheile gemeldet, wurden aber zurückgestellt, weil eine große Ueberzahl vorhanden war. Jetzt, nachdem sich viele von ihnen verheirathet haben und Niemand mehr an die vorjährige Meldung dachte, ist ihnen der Bestellungsbehl zugewandelt, weil auf Grund der neueren Anfragen sich zu wenig Leute gemeldet hatten. Der eingelegte Einspruch dagegen wird zwar nach der „T. R.“ auf Anordnung des Kaisers nach Möglichkeit berücksichtigt werden, doch hat kein Mann Anspruch darauf, da sich die Leute seiner Zeit verpflichten mußten, auch für spätere Zeit „kriegsbereit“ zu sein.

— Rußland bleibt dabei, sich den Besitz der Mandchurei zu sichern. Die „Nowoje Wremja“ schreibt, so lange in China nicht eine normale Ordnung der Dinge herrsche, und so lange in Peking nicht eine starke Regierung bestehe, die eine Wiederholung der vorjährigen Wirren zu verhüten im Stande sei, könne von einer Rückgabe der Mandchurei an China nicht die Rede sein. Wenn es aber auch verfrüht sei, von einer solchen Rückgabe zu sprechen, so folge daraus nicht, daß die Frage des Abschlusses eines Sonderabkommens zwischen Rußland und China über die Mandchurei nicht wiederum angeregt werden könne.

— Holland. Eine Aeußerung des Präsidenten Krüger bei der Begrüßung im Rathhause zu Rotterdam wird von dort wie folgt berichtet: In der Begrüßungsrede im Rathhaus erwähnte der Bürgermeister, daß es auch den Niederlanden langen harten Streit zur Erlangung der Freiheit gekostet habe.

Krüger erwiderte, sein Vertrauen, daß Gott den Republikern die Unabhängigkeit geben werde, sei unerschütterlich, wohl sei der Streit Hollands gegen seine Unterdrücker langwierig und schwer gewesen, aber Holland habe derzeit im eigenen Lande sich Pulver und Lebensmittel verschaffen können, es habe „inmitten der Fische“ gefressen, die Buren mühten dagegen die Mittel, den Krieg zu führen, erst dem Feinde abnehmen, die Thore der Republik seien geschlossen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 1. Juli. Gestern Abend nach 1/2 12 Uhr wurde in Unterjesa das Haus des Steinmeyer Ernst Fugmann ein Raub der Flammen.

— Stägengrün, 27. Juni. Vorgestern Abend gegen 11 Uhr entstand im Hause des Herrn Albin Leibner hier Feuer, welches binnen kurzer Zeit das Gebäude nebst anstoßender Scheune in Asche legte. Das Haus war zur Zeit unbewohnt. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt geworden.

— Dresden, 28. Juni. Der älteste Feldwefel der sächsischen Armee a. D., der greise Fr. G. Schurig, ist vergangene Nacht im Alter von nahezu 87 Jahren gestorben. Seine geliebte Uniform war sein Höchstes, er hatte die Berechtigung, sie auch im Ruhestand weiter zu tragen, und von dieser Berechtigung hat denn auch der Verbliche stets im vollsten Maße Gebrauch gemacht. Schurig ist in vielen Feldzügen mit dabei gewesen, zahlreiche Orden schmückten seine Brust und vielfach sind ihm Ehrungen von hohen und höchsten Personen im Laufe der Zeit zu theil geworden.

— Leipzig, 29. Juni. Der Bankier Eduard Krohmann hat sich heute Vormittag in seinem in Leipzig-Lindenau gelegenen Gartengrundstück erschossen.

— Leipzig, 29. Juni. Der Stadttrath verwilligte eine Million Mark, um kleinen Geschäftsleuten beim Quartalschluß durch Beleihung der Anlagebücher der Leipziger Bank beizustehen.

— Adorf, 29. Juni. Durch die erlogenen Angaben eines Eichiger Einwohners Namens Kellner, er sei auf Elsterer Staatsforstrevier von zwei Zigeunern angefallen, geschlagen und einer Baarsumme von 146,00 Mark beraubt worden, ist die Gendarmerie des oberen Vogtlandes einige Tage in Athem gehalten worden. Es stellte sich aber bald heraus, daß Kellner das Geld in seinem Rugen verwandt hatte, weil er eine Summe von 300 Mark schaffen mußte, die er in Adorf vergeblich zu erborgen gesucht hatte. Der Schwindel wird Kellner theuer zu stehen kommen.

— Hammerbrücke. Die Idee, in unserer torfhaltigen Gegend eine große Anlage mit Maschinenbetrieb zur Ausbeutung der Torflager zu errichten, verwirklicht sich; gegenüber dem Bahnhof, da, wo die Torfabrik errichtet wird, wird mit dem Ausschachten begonnen. Ein Konjortium betreibt das Unternehmen.

— Greiz, 29. Juni. Die Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt verbreitet folgendes Communiqué: Im Interesse der Besitzer unserer Hypothekenspandbriefe und Grundrentenbriefe haben wir bisher alle aus dem Kreise derselben an den Markt kommenden Stücke zum unveränderten Course zurückgekauft, obwohl der Verkaufsandrang infolge der durch die bekannten bedauerlichen Vorgänge auf dem Bankengebiete hervorgerufenen allgemeinen Beunruhigung in der letzten Zeit nicht nachgelassen hat. Wir sind nunmehr an der Grenze der Mittel, welche wir ohne Schädigung der Anstalt für diesen Zweck verfügbar zu machen vermochten, angelangt und haben uns daher entschlossen müssen, von dem Rückkauf unserer Obligationen bis auf weiteres abzusehen. Wir versichern auch bei dieser Gelegenheit, daß die Lage unserer Anstalt im übrigen eine vollkommen normale ist, daß die Sicherheit der von derselben erworbenen Hypotheken-, Grundrenten- und Kommunal-Darlehen ebenso den gesetzlichen wie den statutarischen Vorschriften entspricht und auch in anderer Hinsicht zu keinerlei Bedenken Veranlassung giebt, daß wir insbesondere auch bei der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden nicht verloren und mit der Leipziger Bank niemals Verkehr unterhalten haben und daß uns auch sonst Verluste irgend welcher Art nicht drohen, sobald für unsere





Madrid, 30. Juni. Amtliche Telegramme erklären die Meldungen vom Ausbruch der Pest in Oporto für falsch.

London, 1. Juli. Der "Morning Post" wird aus New-York von gestern gemeldet: 20,000 Arbeiter der amerikanischen Stahlblechgesellschaft in Pittsburgh werden morgen in den Aufstand treten. Wenn ihre Forderungen nicht bis Ende der Woche bewilligt sind, werden alle 200,000 in den Stahlblechfabriken des Stahlverbandes der Vereinigten Staaten beschäftigt Arbeiter sich dem Aufstand anschließen.

London, 1. Juli. Dem "Reuterischen Bureau" wird aus Mailer vom 29. Juni gemeldet: Die Regierung begann in Cadix mit der Impfung des Viehs gegen die Kinderpest. Die Resultate waren gut.

Kapstadt, 30. Juni. (Meldung des "Reuterischen Bureau".) Während der letzten 48 Stunden kamen 4 Pestfälle in Kapstadt und 1 Pestfall in Port Elizabeth vor. Bis jetzt sind im Ganzen hier 749 Pestfälle vorgekommen, von welchen 357 einen tödlichen Verlauf hatten.

Blomfontein, 30. Juni. Der frühere Kontrolleur des Rechnungshofes des Orange-Freistaats, Diffeur, wurde provisorisch zum Steuererheber und Zivilkommissar für Stadt und Distrikt Blomfontein ernannt.

Washington, 30. Juni. Redhill telegraphiert, Prinz Tschun, der Führer der nach Deutschland kommenden chinesischen Sondergesandtschaft, werde den Rückweg nach China über Amerika nehmen.

Washington, 1. Juli. (Meldung des "Reuterischen Bureau".) Der Kontrolleur der laufenden Gelder hat einen zeitweiligen Verwalter für die Nationalbank von Buffalo ernannt, welche infolge übermäßiger Darlehen in Schwierigkeiten sich befindet. Man glaubt, daß die Verluste der Deponten nicht bedeutend sein werden. Die Passiva betragen 3,802,103 Dollars, davon sind 1,568,000 Dollars Einlagekapital.

Sanghai, 30. Juni. (Meldung des "Reuterischen Bureau".) Nach einem Telegramm, das Marquis Feng hier aus Singapur erhielt, hat die Kaiserin-Wittwe dem Großen Rath mitgeteilt, daß Kaisongfu in der Provinz Honan an Stelle von Peking die künftige Landeshauptstadt sein werde. Nach Peking wolle sie nicht zurückkehren, da sie befürchte, dort auf hinterlistige Art gefangen gesetzt zu werden.

# Chemnitzer Bank-Verein, Kassenstelle Eibenstock.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres } mit 2½% bei täglicher Verfügung, } frei von Spesen.  
 " 3% .. einmonatlicher Kündigung, }  
 " 3½% .. dreimonatlicher " }  
 Grössere Beträge nach Uebereinkunft.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedienung.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** ausgedehnt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befreit den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befreit Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdoehenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübels meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen Schmerzen, ätzenden, schmerzhaften Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Beklemmung mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und beren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Schläfen-, Schläfen-, Schläfen-, Schläfen-, Schläfen-** (wie Blutausflüsse in Leber, Milz und Nieren, Hämorrhoidaleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gefund beseitigt. Kräuterwein befreit **Verdauungsorganismus**, verleiht dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Adipositas und Gemüthsverfinsternung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in **Eibenstock, Schönheide, Schwarzenberg, Johannisberg, Schneeberg, Aue, Löbnitz, Radebeul, Falkenberg, Borsdorf, Auerbach, Treuen, Sebnitz** u. in den Apotheken.

Rud. verleiht die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frisco.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

## Haushaltungsseifen

**Harzkernseife**  
**Stollberger Sparkern-Seife, Stickerseife**  
**Venetianische Seife**  
**Seifen-Pulver, Weizenstärke, ff. Nielsen'sche Reisstärke**  
**Borax, Waschblau**  
 empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

Petch's eisenhaltiger Apfelthee

gegen Blutarmut, Leber- u. Nierenleiden, Verdauungsstörungen, Neuragien, Gichtanfälle, Gelbsucht, Herzwidrigkeit, Nieren- u. Harnsteine, Naturheilmittel ohne künstliche Zusätze. — Hechdose 50 Pf. u. 1 M. Wo nicht zu haben, Probestellung zu 3 M. franko vom alleinigen Fabrikanten Apoth. Körzinger, Radebeul-Dr.

**Feinsten Emmenthaler Käse, neue Salz-Surken, Island-Seringe**  
 empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
 am Postplatz.

Eine große Anzahl **Berliner Kurbelmaschinen**, für Hand- oder mechanischen Betrieb, wenig gebraucht, sind billig abzugeben. Offerten unter Chiffre **P. H. 841 an Rudolf Mosse, Prag.**

Lohnfabrik Barmen-R. Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

### Zahnschmerzen

jeder Art werden augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen u. sicheren Wirkung wegen alle derartigen Mittel, sodaß ihn selbst die berühmtesten Ärzte empfehlen. Nur allein acht zu haben in Flaschen à 50 Pfg. bei **E. Hannebohn.**

**Berechnungshalber** gebe ich unter entsprechenden Bedingungen meine **Vögel** in gute Hände ab. Ferner verkaufe ich eine Anzahl eleganter, höchst prakt. **Räfige**, sowie mein nur wenig benutztes **Zweitrad**. Interessenten wollen sich bis spätestens **Donnerstag Mittag** melden. **Reinh. Britsch, Prediger, Nordstr. 7.**

### Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh 2 Uhr verschied sanft und unerwartet nach längerem Leiden im 72. Lebensjahre mein lieber unvergesslicher Vater

der königliche Kammerrath, Bürgermeister a. D.  
**Herr Christian Friedrich Bauer,**  
 Ritter des königl. sächs. Albrechtsordens I. Cl.

Seinem grossen Freundes- und Bekanntenkreise zeigt dies schmerzerfüllt, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, nur hierdurch an

**Maximilian Bauer.**  
 Geithain, den 30. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr statt.

### Citronensaft

aus frischen Früchten, bester und haltbarster Ertrag für **Citronen, Waldmeister, Ananas- und Erdbeer-Essen**  
 empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

### Geübte Perl-Arbeiterinnen

nach auswärts **gesucht.**  
 Reise wird vergütet.  
 Offerten unter **F. D. C. 233 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

### Pianofortestimmer

**Haumüller** aus Leipzig, früher als solcher 17 Jahre am königl. Conservatorium daselbst angestellt, erbittet Offerten in die Exped. d. Bl.

### Für unsere Lieblinge

ist die beste Kinderseife, da äusserst mild und wohltuend für jede empfindliche Haut:  
**Bergmann's Buttermilchseife**  
 v. Bergmann & Co., Radebeul-Dr. Dresden, à 50 Pf. bei **H. Lohmann, Drog.**

### 1500—2000 Mark

werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

### Ein Garçon-Logis

zu vermieten.  
**Brühl I.**

### Regelmäßige Omnibusfahrt

zwischen Gundshäbel - Aeidhardtthal-Wolfsgrün (Bahnhof).  
 Abfahrt von der kaiserlichen Post-Anstalt Gundshäbel:  
 Freitags 5 Uhr 30 Minuten.  
 Mittags 11 „ 40 „  
 Abends 8 „ 15 „  
 Rückfahrt vom Bahnhof Wolfsgrün:  
 Freitags 7 Uhr 50 Minuten.  
 Mittags 12 „ 35 „  
 Abends 9 „ 25 „

### Einen älteren Seidensticker sucht Friedrich Förster.

### Zoll-Inhaltserklärungen

neues, kleines Format, sowie auch großes Format, hält stets vorräthig.  
**E. Hannebohn's Buchdruckerei.**

### Fahrplan der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.

Chemnitz	Freitags	Sonn.	Sachm.	Abd.
Chemnitz	4,44	5,28	3,08	9,00
Durkhardtbof	5,31	10,16	3,52	9,45
Adorf	6,09	10,55	4,28	10,25
Wohnitz	6,19	11,06	4,38	10,34
Aue (Ankunft)	6,56	11,21	4,54	10,50
Aue (Abfahrt)	7,14	11,54	5,06	10,58
Borsdorf	7,50	12,09	5,21	11,13
Blauenthal	7,58	12,19	5,30	11,21
Wolfgrün	7,43	12,23	5,36	11,25
Eibenstock	7,05	12,38	5,47	11,33
Schönheideb.	5,08	12,42	5,55	11,40
Wilschhaus	8,14	12,53	6,08	11,50
Rautenfranz	8,20	12,56	6,15	11,55
Jägergrün	8,28	1,06	6,25	12,03
Waldbeul	8,14	1,21	6,39	—
Schöneberg	8,58	1,37	7,06	—
Adorf	9,12	2,00	7,24	—
Markneufkirchen	9,28	2,23	7,40	—
Adorf	9,34	2,33	7,46	—

Von Adorf nach Chemnitz.

Adorf	Freitags	Sonn.	Sachm.	Abd.
Adorf	4,33	5,15	2,92	8,43
Markneufkirchen	4,45	5,31	3,06	8,57
Wohnitz	5,22	9,18	3,10	7,56
Schöneberg	5,41	9,37	3,25	7,55
Waldbeul	6,03	9,55	3,32	8,07
Jägergrün	6,21	10,11	3,20	8,21
Rautenfranz	6,28	10,17	3,27	8,27
Wilschhaus	6,37	10,25	3,34	8,33
Schönheideb.	6,53	10,36	3,47	8,45
Eibenstock	7,04	10,43	3,57	8,54
Wolfgrün	7,14	10,52	4,07	9,03
Blauenthal	7,21	10,57	4,13	9,08
Borsdorf	7,32	11,05	4,23	9,16
Aue (Ankunft)	7,48	11,18	4,39	9,29
Aue (Abfahrt)	8,21	11,26	5,00	9,52
Wohnitz	8,41	11,47	5,21	10,14
Adorf	8,58	12,02	5,37	10,30
Durkhardtbof	9,34	12,37	6,15	11,01
Chemnitz	10,16	1,18	7,02	11,40

Der in den Vormittagsstunden von **Aue nach Schönheide** und zurück verkehrende Omnibus hat folgende Fahrzeit:

Ab Aue	8,15 ab Schönheide	9,26 ab Borsdorf
• Borsdorf	8,35 in Eibenstock	9,36
• Blauenthal	8,46 • Wolfgrün	9,46
• Wolfgrün	8,52 • Blauenthal	9,52
• Eibenstock	9,05 • Borsdorf	10,02
• Schönheide	9,13 • Aue	10,16

### Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der kaiserl. Postanstalt:

Freitags	7 Uhr 30 Min. n. Chemnitz.	10 • • • • • Chemnitz.
• 7 • 15 • • • • • Adorf.		
• 10 • 10 • • • • • Chemnitz.		
Mittags 12 • • • • • Adorf.		
Rudm. 3 • 20 • • • • • Chemnitz.		
• 5 • 15 • • • • • Adorf.		
Abends 8 • 10 • • • • • Chemnitz.		
• 11 • • • • • Jägergrün.		

### Erklärung.

Die gegen **Drn. Zollassistent Linke** hier ausgesprochene, lediglich auf Unkenntnis der Person und daher — wie klar festgestellt ist — auch einer Titels- und Namensverwechslung und hiernach vollständig auf Unwahrheit beruhende grobe Beleidigung, nehme ich unter Tragung sämtlicher in der Sache entstandenen Kosten hierdurch reuevoll zurück.  
**Hulda Jahn.**

### Codes-Anzeige.

Sonabend Mittags 1 Uhr verschied nach kurzen Leiden unsere gute Großmutter **Uttlie** verw. **Vöfler** geb. **Biehweg**, dies zeigen hiermit an.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein größeres Schulmädchen wird als Aufwartung sofort gesucht von **Frau Garten, Reumarkt.**

### Loose

der königl. sächs. Landes-Lotterie, Ziehung am 8. und 9. Juli, empfiehlt  
**Gustav Emil Tittel.**

### Behandle m. besten Erfolgen

**Gicht, Rheumatismus, Jochias, Chron. Nervenleiden, Asthma, Kinderkrankheiten** usw. Spezialbehandlung für alle Fälle, von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen.  
**Otto Keil, ärztl. gepr. Masseur, Eibenstock, Bergstr. Nr. 5, 2 Tr.**  
 (Komme zu jeder Behandlung ins Haus. Bitte mich zu benachrichtigen.)

### Logis,

bestehend aus zwei Stuben, Küche u. **Bodenkammer**, zu vermieten.  
**Forststrasse I.**  
 Die beiden erkannten Mädchen, welche am Sonntag Vorm. bei **G. Emil Tittel ein Portemonnaie mit gold. Herz** als Inhalt aufgehoben, werden ersucht, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1901 beginnt ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben Jedermann hiermit freundlichst ein, indem wir befreit sein werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gelesenen Hausfreund zu machen. Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in Stadt und Land von wirksamem Erfolg und werden Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 Mk. 20 Pf. einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden **illustrirten Gratisbeilagen** von jeder Postanstalt, unsern Austrägern sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Redaction u. Expedition des Amts- u. Anzeigeblasses.

Hierzu eine humoristische Beilage.

viertel des u. der blasen unfern

Uhr wird Weg Straß Dien Ritter Bonn Freit Sonn Kon

ber immer heit, w die lei Kufmer verbei lediglic die D obachte zur en Sprach Polen, Deutsch fanativ Abste, und B findet, haften heit, d Deutsch und G im gep kann e fitten r mützig eigenli Anwad stehende Sachie polnisch nach d und in sind, b Bedste leuten

lichteit die Kr Stellun Regieru mit .2 daburd geschlo Am me freiche Behant gegenf ichen R thum e aus der polnisch beamter herzoeg weichen leiten u den ma zuehen Staat Gemein polnisch Graf L fork h noch ni maßloer